

Engagiert mit Haltung

- 2** Vorwort
- 3** Gespräche über
Gott und die Welt
Von Verwaltung bis
Wertschätzung
- 4** 100 Jahre SkF,
100 Jahre Ehrenamt
- 5** Sommersause
beim SkF
- 6** Kurz-Portraits
der „SkF“-Köpfe
- 7** 100 Jahre SkF,
15 Jahre Sozialberatung
- 8** Zahlen, Daten, Fakten

Jahresbericht 2024

Sozialdienst
katholischer Frauen e.V.
Gütersloh



Vorwort

**Liebe Mitglieder des SkF Gütersloh,
sehr geehrte Freunde und Förderer,**

100 Jahre SkF Gütersloh – das ist die Überschrift über einem für den SkF Gütersloh in jeder Hinsicht besonderen Jubiläumsjahr 2024. Am 3. Dezember 1924 wurde die „Ortsgruppe Gütersloh“ des Katholischen Fürsorgevereins mit Sitz in Dortmund durch Frl. Dr. A. Hesse, einer Mitarbeiterin der dortigen Zentrale gegründet. 36 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des Vereins übernahmen in enger Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt Vormundschaften, Pflegschaften, Schutzaufsichten und Familienhilfen.

Unter der Leitung von Änne Böckmann, die die Ortgruppe ab 1947 leitete, entwickelte sich der Verband inhaltlich und strukturell weiter: Durch die Einstellung einer Verwaltungsmitarbeiterin wurden die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen stundenweise unterstützt, ein eigenes Büro wurde bezogen, der Verband wurde als „Katholischer Fürsorgeverein für Mädchen, Frauen und Kinder“ ins Vereinsregister der Stadt Gütersloh eingetragen. Im Jahr 1969 erfolgte die Umbenennung in „Sozialdienst katholischer Frauen“.

Margarete Potthoff, die dem SkF Gütersloh von 1984 bis 2011 vorstand, gelangen mit der Einrichtung und öffentlichen Anerkennung einer Schwangerschaftskonflikt-Beratungsstelle 1986 und eines Betreuungs-

vereins 1996 sowie der Einrichtung einer Geschäftsführung dann die entscheidenden Schritte hin zur Professionalisierung des SkF Gütersloh.

Aus dem Engagement von wenigen ehrenamtlichen Frauen zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts ist im Laufe von 100 Jahren ein anerkannter Frauenfachverband der sozialen Arbeit in Gütersloh geworden. Auf diese 100 Jahre erfolgreiche soziale Arbeit von Frauen für Frauen sind wir stolz und danken allen, die unseren Verband über die vielen Jahrzehnte zu dem gemacht haben, was er heute ist: unseren Mitgliedern, die als oberstes Organ den SkF tragen und seine Geschicke bestimmen, der Riege engagierter Vorstandsfrauen, die sich nicht gescheut haben, Verantwortung für den Verband zu übernehmen, unseren unzähligen ehrenamtlich Mitarbeitenden, die uns ihre Zeit schenken, um unmittelbar mitzuwirken, zu helfen und zu gestalten und nicht zuletzt unseren

hauptberuflichen Mitarbeitenden, die mit ihrer fachlichen Expertise das Kerngeschäft des SkF stemmen.

Und diese Tradition spornt uns an, den SkF in Gütersloh auch unter sich dramatisch verändernden Rahmenbedingungen in eine gute Zukunft zu führen – ausgehend von einem christlichen Menschenbild, kompetent in der Sache und gesellschaftspolitisch hellwach. Dann werden wir auch in Zukunft Menschen in Not, insbesondere Frauen und ihren Familien wirksam helfen können.

Viel Freude bei der Lektüre des Jahresberichts 2024!

Dr. Ursula Pantenburg

Jutta Schmitz-Bücker

Birgit Pöggendorf



SkF

**Sozialdienst
katholischer Frauen e.V.
Gütersloh**



Gespräche über Gott und die Welt

Bernd Schmitz übernimmt das Amt des Geistlichen Beraters

„Ja Hallo erstmal...“ So beginnt Rüdiger Hoffmann, ein berühmter Paderborner Kabarettist, immer sein Programm. Ich bin zwar kein Kabarettist und erst recht keine Berühmtheit, aber ich bin Paderborner. Dort bin ich zur Schule gegangen und habe an der kath. Hochschule das Studium der Religionspädagogik absolviert.

In meiner Jugend habe ich mich mit großer Begeisterung in der Jugendarbeit (KjG) engagiert. Hier habe ich



auch meine ersten Erfahrungen als Geistlicher Begleiter gemacht. Nach dem Studium hat mich der Weg nach Gütersloh geführt wo ich 2004 als Gemeindeassistent und später als Gemeindeferent im damaligen Pastoralverbund Gütersloh Mitte-West eingesetzt wurde. Aus dieser Zeit bin ich vielleicht dem einen oder andern noch bekannt. Durch die Gemeindearbeit habe ich damals schon den SkF kennenlernen dürfen und die damalige Vorsitzende Margarte Potthoff hat mir oft bei Begegnungen über die wichtige Arbeit des SkF erzählt.

Nach einem kurzen Ausflug in die Gastronomie habe ich für mich entschieden 2013 den Beruf des Gesundheits- und Krankenpflegers zu erlernen und arbeite seit 2016 im St. Elisabeth Hospital auf der neurologischen Station. In meiner Freizeit wandere ich gerne, singe in einem Chor oder fahre mit dem Fahrrad durch meine neue Wahlheimat Rheda-Wiedenbrück.

Als ich im Frühjahr 2024 gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könnte beim SkF das Amt des Geistlichen Beraters zu übernehmen, habe ich mich sehr darüber gefreut und dieses Amt gerne angenommen. In den vergangenen Monaten konnte ich den SkF und seine Mitarbeiterinnen schon kennenlernen, vor allem in den „Auszeiten“ im Advent und in der Fastenzeit. Ich bin begeistert an wie vielen Schnittstellen der SkF für die Menschen, vor allem für die Frauen, da ist. Über viele neue Begegnungen und Gespräche über „Gott und die Welt“ freue ich mich und vor allem dass ich ein Teil des SkF-Teams sein darf.

Ihr Bernd Schmitz

Von Verwaltung bis Wertschätzung

Ehrenamts-Koordinatorinnen beim SkF



Delia Spexard (links) und Petra Drenkelforth (rechts) sind so etwas wie die guten Seelen im Hintergrund. Neben ihren eigentlichen Aufgaben als hauptberuflich tätige Mitarbeiterinnen des SkF sorgen sie dafür, dass alles rund ums ehrenamtliche Engagement läuft. Sie organisieren Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, um neue Ehrenamtliche für den SkF zu gewinnen, sind Ansprechpartnerinnen für die Ehrenamtlichen in allen organisatorischen Belangen, koordinieren die Einsatzpläne, organisieren Austauschtreffen

Kurz gesagt: Bei ihnen laufen die Fäden zusammen, damit aus vielen helfenden Händen ein tragfähiges Netz entsteht. Und nicht zu vergessen der Dank und die kleinen Gesten der Anerkennung für die Zeit, die die Ehrenamtlichen dem SkF schenken – ein gemütlicher Adventskaffee, ein liebevoll gepacktes Geschenktütchen, all das will organisiert sein. Im Jahr 2024 hatten wir das Glück, diese Aufgaben der Ehrenamtskoordination über Projektmittel des Erzbistums Paderborn refinanzieren zu können.



100 Jahre SkF, 100 Jahre Ehrenamt

Gelebte Caritas, hohes Engagement und ganz viel Freude



Die große Konstante über 100 Jahre SkF in Gütersloh ist das ehrenamtliche Engagement. Wie ein roter Faden zieht sich das Ehrenamt durch die Verbandsgeschichte und war bis in die 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts das konstituierende Merkmal.

Den Anfang machten 36 Frauen der „Ortsgruppe Gütersloh“ des „Katholischen Fürsorgevereins“ in Dortmund im Jahr 1924. Sie übernahmen in enger Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt und koordiniert über den Pfarrer der Katholischen Kirchengemeinde St. Pankratius, Kaspar Strunz, Vormundschaften, Pfllegschaften, Schutzaufsichten und Familienhilfen. Und noch im Jahresbericht 1972 hält die damalige Vorsitzende Änne Böckmann als Arbeitsschwerpunkte für die 20 ehrenamtlichen Mitglieder des Katholischen Fürsorgevereins, wie der SkF damals hieß, fest: Übernahme von Vormundschaften, Schöffenarbeit, Beratung und praktische Hilfe für Alleinerziehende, Problemfamilien, ausländischen Arbeitnehmer und Umsiedler, heranwachsende Jugendliche.

Heute unterstützt ein Team von über 40 ehrenamtlich Mitarbeitenden den SkF Gütersloh. Attraktive Angebote wie das Ringelsöckchen, ein Secondhand-Laden für gebrauchte Kinderkleidung, oder das Franz & Carla - hier kann man für kleines Geld eine gute Tasse Kaffee und ein Stück selbstgebackenen Kuchen oder eine Waffel genießen und anschließende im Carla shoppen - wären ohne Ehrenamtliche schlicht nicht möglich. Sie bilden eine wertvolle Ergänzung der übrigen Angebote des SkF. Auch im administrativen Bereich braucht der SkF ehrenamtliche Unterstützung. So ist qua Satzung der Vorstand, der den

Verein rechtlich vertritt, ehrenamtlich tätig. Daneben freuen wir uns über Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit oder im Betreuungsverein. Unsere Ehrenamtlichen engagieren sich beim SkF Gütersloh, weil sie Menschen, insbesondere Frauen und ihre Familien, unterstützen möchten, der Gesellschaft etwas zurückgeben wollen.

Damit schenken Ehrenamtliche dem Verband in ganz unterschiedlichen Bereichen wertvolle Zeit für Aufgaben, die unseren hauptberuflich Mitarbeitenden in Zeiten wachsender Nachfrage nach Beratung und Betreuung und hohem Verwaltungsaufwand fehlt. Auf der anderen Seite bekommen sie aber auch etwas zurück: eine sinnstiftende Beschäftigung, soziale Kontakte und Freude an der Arbeit im Team.

Eine Studie des Deutschen Caritasverbandes belegt eindrucksvoll den Mehrwert, der durch das Zusammenwirken von Hauptamt und Ehrenamt entsteht:

Keine der beiden Gruppen kann durch die jeweils andere ersetzt werden und nur gemeinsam können beide eine einzigartige Reichweite und Wirkkraft zum Wohle der Menschen erreichen, die beim SkF Beratung, Unterstützung und Hilfe suchen („CoProduktion von freiwillig Engagierten und beruflich Tätigen in der freien Wohlfahrtspflege“, DCV 2023).

Diesen Schatz wollen wir auch in Zukunft hüten, danken all unseren Ehrenamtlichen von Herzen für Ihr Engagement und laden Interessierte herzlich ein, sich unverbindlich zum Thema zu informieren. Kontakt: d.spexard@skf-guetersloh, Telefon 05241/9618519 oder 9618510



Sommersause beim SkF

Fröhliches Jubiläumsfest im Garten des Franziskus-Hauses

Klienten, Mitglieder, Freunde und Förderer waren gekommen, um bei bestem Sommerwetter mit dem SkF Gütersloh ein fröhliches Sommerfest im Garten des Franziskus-Hauses zu feiern. Ein engagiertes Vorbereitungs-Team des SkF hatte dazu ein buntes Programm für Klein und Groß zusammengestellt.

Dem jüngeren Publikum bot ein Zauberer beste Unterhaltung, Kinderschminken und eine Glücksrad-Tombola durften natürlich nicht fehlen und die erwachsenen Besucher konnten sich an einem Graffiti Schnupperkurs versuchen. Das Highlight war eine Modenschau bei der



die Kleidung aus den Secondhandläden des SkF „Ringelsockchen“ und „Carla“ von großen und kleinen Models vorgeführt wurden. Daneben sorgten viele freiwillige Helfer für das leibliche Wohl.

Engagiert mit Haltung – Wir können soziale Arbeit: Dass wir nicht nur unser Leitbild von der Vergangenheit ins Heute transportieren, zeigt ein dreiteiliges Graffito, entworfen und realisiert von dem Künstler Sven Rowlands-Hüg

le anlässlich unseres 100. Geburtstags. Es verbindet Modernes mit Bewährten, ist lebendig und stark im Ausdruck und schmückt den Flur unserer Geschäftsstelle.



Detlef Seppelt

Ich bin beim SkF Gütersloh seit: ca. sechs Jahren

Das tue ich hier: Wir sind im Rahmen der Leihgroßeltern für den SkF tätig.

Das gefällt mir am SkF besonders gut: Der Kontakt zum SkFist immer möglich und findet freundlich und auf Augenhöhe statt.

Wenn ich nicht beim SkF bin: Dann bin ich mit meinen Bekannten im Austausch, meistens in einer Konditorei. Verschiedene Freizeitaktivitäten wie Schwimmen und Wandern, Radfahren füllen meinen Tag aus.



SkF-Köpfe

Lena Rawlings

Ich bin beim SkF Gütersloh seit: 2023

Das tue ich hier: Im Rahmen meiner Eltern-Kind Angebote begleite ich Familien mit Kindern im ersten Lebensjahr. Besonders wichtig ist mir eine Atmosphäre, in der sich alle wohlfühlen und wertgeschätzt werden.

Das gefällt mir am SkF besonders gut: Die wertschätzende Haltung gegenüber den Familien, die hohe fachliche Qualität der Angebote und das offene, kollegiale Miteinander.

Wenn ich nicht beim SkF bin: Wenn ich nicht beim SkF bin, begleite ich Familien auch in anderen Bereichen der frühen Bildung und Entwicklung – mit einem besonderen Blick auf emotionale und psychosoziale Prozesse.



Klaus Poggenpohl

Ich bin beim SkF Gütersloh seit: 2021

Das tue ich hier: Ich kümmere mich um anfallende Reparaturen in den Büros und Räumlichkeiten des SkF

Das gefällt mir am SkF besonders gut: Es wird allen Menschen geholfen, die Unterstützung benötigen – egal welcher Nationalität, Hautfarbe oder Religion.

Wenn ich nicht beim SkF bin: In einer Ausgabestelle der Gütersloher Tafel und als Lektor in der St-Pankratius-Kirche engagiere ich mich ehrenamtlich. Ich bin leidenschaftlicher Hobbybastler. Mit Frau, Tochter und Hund gehe ich gern auf Reisen an – oder auch schon mal auf die See..



Walburgis Klingenberg

Ich bin beim SkF Gütersloh seit: 2019

Das tue ich hier: Im Café Franz begleite ich Menschen, die sich wöchentlich treffen, um in der gut sortierten Kleiderkammer zu stöbern und sich anschließend bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen auszutauschen.

Das gefällt mir am SkF besonders gut: Reger Austausch, nette Gespräche festigen Kontakte der dort engagierten Menschen und manchmal entstehen auch Freundschaften.

Wenn ich nicht beim SkF bin: In meiner Freizeit bin ich viel auf dem Rad unterwegs, genieße Touren durch unsere Natur, liebe meinen Garten und spiele Klavier.

100 Jahre SkF, 15 Jahre Sozialberatung

Hilfe trotz schwieriger Rahmenbedingung

Während die Fachbereiche der Schwangerschaftsberatung und der gesetzlichen Betreuung seit Jahrzehnten fest zum Angebot des SkF Gütersloh gehören, ist die Allgemeine Sozialberatung (ASB) mit ihrer Gründung im Jahr 2010 der jüngste Fachbereich im stadtnahen Franziskus-Haus. Das Ziel der Allgemeinen Sozialberatung ist es, Hilfesuchenden mit komplexen Problemen eine niederschwellige Anlaufstelle zu bieten unabhängig von Nationalität, Geschlecht und Religionszugehörigkeit. Die Beratung ist kostenlos und erfolgt entweder persönlich oder telefonisch. Bei Bedarf vermitteln die Beraterinnen an externe Fachstellen weiter. Im Fokus stehen der Mensch und sein individuelles Anliegen.

Das große Problem der Allgemeinen Sozialberatung ist, dass sie nicht regelfinanziert ist. Es gibt keinen Anspruch auf Sozialberatung, sie ist in weiten Teilen eine freiwillige Leistung der öffentlichen Hand. Eine langfristig abgesicherte Finanzierung ist insbesondere notwendig, um personale Bindungen aufrechtzuerhalten. Das betrifft nicht nur die unmittelbare Arbeit mit den Zielgruppen, sondern auch das personengebundene Wissen um sozialräumliche Gegebenheiten und Ressourcen sowie Kontakte zu zentralen Schlüsselpersonen in der Stadt.

Beim SkF Gütersloh fanden im vergangenen Jahr knapp 640 Beratungen statt. Oftmals waren und sind finanzielle Probleme der Grund für das Aufsuchen der Hilfestelle. „Insbesondere durch die steigenden Preise und hohen Energiekosten der vergangenen Jahre sind viele Menschen in eine finanzielle Schieflage geraten“, so Julia

Bähr, Mitarbeiterin in der ASB. Gemeinsam wird dann besprochen, welche Möglichkeiten es gibt. Dabei werden sozialhilferechtliche Ansprüche geprüft und bei Bedarf die entsprechenden Anträge gestellt. Weitere häufige Anliegen sind Fragestellungen rund um das Thema Trennung und Scheidung. Mit 34 % machen Alleinerziehende in der ASB einen großen Anteil aus. „Die alleinige Verantwortung für die Kinder, den Haushalt und die Existenzsicherung stellen die Ein-Eltern-Familien immer wieder vor Herausforderungen“, so Cathrin Drosihn, Mitarbeiterin und innerhalb der ASB für die Beratung von Alleinerziehenden zuständig. Durch eine kostenlose Rechts- und Berufsberatung können wir die zumeist alleinerziehenden Frauen darüber hinaus vielseitig unterstützen.

Die Zielgruppe der Alleinerziehenden lag und liegt dem SkF besonders am Herzen. Nachdem die Lotsenstelle für Alleinerziehende nach vier erfolgreichen Jahren Ende 2023 ihre Türen schließen musste, weil sich keine Anschlussfinanzierung fand, entstand im letzten Jahr das Modellprojekt „Frauen im Fokus“. Neben der Beratung sind hier Prävention und Austausch wichtige Angebotsbausteine. „Wir erleben oft, wie isoliert die Menschen leben und möchten ein Miteinander fördern“, so Drosihn.

Für Familien bietet der SkF Gütersloh außerdem Eltern-Kind-Gruppen an. „Gerade für frischgebackene Mütter und Väter ist der Austausch wichtig“, weiß Aysel Jaeckel, die die Gruppen leitet. Der Bedarf an den kostenlosen Treffen ist groß. Mit etwa 15 Familien pro Gruppe wird das Angebot im SkF gut angenommen. Mit den Eltern und

Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren wird gemeinsam gesungen, gespielt und gebastelt. „Das Miteinander stärkt die Eltern-Kind-Bindung sowie die Erziehungskompetenz“, weiß Aysel Jaeckel. Zudem können sich die Familien bei Bedarf „auf dem kurzen Weg“ innerhalb des SkF Unterstützung bei den Mitarbeiterinnen aus den Fachbereichen der ASB und Schwangerschaftsberatung holen. Das niederschwellige Angebot wird von den Müttern und Vätern gern in Anspruch genommen.



Zahlen, Daten, Fakten

Gremien & Einrichtungen

Vorstand:

Dr. Ursula Pantenburg (Vorsitzende),
Birgit Poggenpohl, Jutta Schmitz-Bücker

Fachbereiche:

Allgemeine Sozialberatung, Betreuungsverein,
Schwangerschaftsberatung

Sonstige Einrichtungen & Projekte:

„Haus der Familien“: Gruppen und Beratungs-
angebote für Familien und Alleinerziehende,
Geburtslotsenprojekt „Hallo Gütersloh - hallo
Welt“, Projekt „Frauen im Fokus“, Kinder-Se-
condhand-Laden „Ringelsöckchen“, „Franz &
Carla“ (SkF-Café und Caritasladen)

Spendenkonten

Pax-Bank für Kirche und Caritas eG Paderborn

IBAN: DE28 3706 0193 1050 1220 06
BIC: GENODE1PAX

Sparkasse Gütersloh-Rietberg-Versmold

IBAN: DE28 4785 0065 0000 0346 45
BIC: WELADED1GTL

ALLGEMEINES

Gründungsjahr	1924
Mitglieder	60
Mitarbeiter (hauptamtlich)	12
Mitarbeiter (ehrenamtlich)	45
Bilanzvolumen	442.313 EUR
Vereinsergebnis	3.945 EUR

SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG (1,5 STELLEN)

Beratungen gesamt	622
davon Erstberatungen	480

GEBURTSLOTSENDIENST (0,4 STELLEN)

Beratungen insgesamt	332
----------------------	-----

ALLG. SOZIALBERATUNG (0,5 STELLEN)

Beratungen gesamt	691
Anteil Alleinerziehende	161 (23,3 %)
Anteil Ratsuchende über 60	65 (9,41 %)
Ratsuchende aus Gütersloh	514 (74,38 %)

FRAUEN IM FOKUS (0,5 STELLEN)

Beratungen	540
Veranstaltungen	9

BETREUUNG (2,2 STELLEN)

Betreuungen	74
Veranstaltungen im Querschnittsbereich	13
Beratungen im Querschnittsbereich	175
Ehrenamtl. Betreuer und Betreuerinnen	101

Stand 01.08.2024

Impressum

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Gütersloh · Unter den Ulmen 23 · 33330 Gütersloh · Telefon: 05241.9618513 · Telefax: 05241.9618585 · info@skf-guetersloh.de · www.skf-guetersloh.de
Verantwortlich: Dr. Ursula Pantenburg, Vorsitzende | Redaktion: Mitarbeiter der Fachbereiche
Fotos: SkF | Layout / Technische Realisation: salzmann medien